

# SHELTER-REPORT

Herbst 2021



**Afghanistan:  
Hoffnung auf Frieden  
erneut zerstört?**

**Shelter Now – hoffnungsstark und lebensmutig**

**Liebe Freunde und Partner von Shelter Now**

### **Afghanistan**

*Wir alle sind tief erschüttert von den Entwicklungen in den letzten Wochen. Wie tief ist das Entsetzen der Menschen, die den Extremisten schutzlos ausgeliefert sind. Welch furchtbare Ängste stehen Frauen, Mädchen und ihre Eltern aus!*

*Schuldzuweisungen gibt es zurzeit genügend. Daran müssen wir uns nicht noch beteiligen. Uns geht es um die Menschen im Land. Unsere Büros mussten wir zunächst schließen – zumindest für einige Zeit – so lange, bis klarer wird, welche Linie die neuen Machthaber verfolgen werden. Den Versprechungen nach sollen die Menschenrechte ja auch in Zukunft beachtet werden.*

*Werden diesen Worten entsprechende Taten folgen?*

*Viele Fragen, viel Unsicherheit....*

**SHELTER**

## Was uns bewegt!

### Afghanistan

*War alles umsonst?*

Bis zur Schließung unseres Büros in Kabul haben wir Babynahrung, Fläschchen und Sauger an hunderte Familien verteilt. Es waren Binnenvertriebene, die nach Kabul geflüchtet waren – in der Hoffnung, dort zumindest vorerst in Sicherheit zu sein. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Schon vor der Machtübernahme waren diese Menschen in einer verzweifelten Lage. Mit nichts als ihrer Kleidung am Leib waren sie in Kabul gestrandet, Familien mit Kindern, Säuglinge waren schon gestorben.

Ein ehemaliger afghanischer Diplomat hatte den Hilferuf dieser Menschen gehört und mich gebeten, für diese Säuglinge zu sorgen. Die Mütter hatten keine Milch mehr, der Fluchtsituation, dem Stress und dem eigenen Hunger geschuldet. So konnten wir in den letzten Tagen noch diese Kinder versorgen.

Die Frauen drücken ihre Dankbarkeit und noch einen Funken Hoffnung aus: *„Zumindest wissen wir jetzt, dass unsere Babys nicht mehr sterben, weil sie keine*

*Milch haben. Dies gibt uns Trost und die Hoffnung, dass wir unsere Kinder aufwachsen sehen werden.“*

Aber was wird nun aus ihnen?

War alles umsonst? All die vielen Jahre unseres Engagements?

Auf keinen Fall. Selbst, wenn die meisten unserer Projekte unterbrochen werden mussten – ganz viel läuft auch ohne unser Zutun weiter. Beispiele:

- [die Zahnkliniken](#) – „unsere“ drei Kliniken gehören ja inzwischen der Regierung, zwei von ihnen laufen zurzeit auch ohne uns weiter, die dritte kann dies im Prinzip auch, an der vierten Klinik wird weiter gebaut,
- [die landwirtschaftlichen Projekte](#):
  - o das Kuhprojekt läuft schon viele Jahre ohne uns immer weiter. Kuh-Nachwuchs wird an immer neue Familien weitergegeben,



Binnenvertriebene in Herat – auch in Kabul sind Hunderttausende gestrandet. Archivfoto

## Zum Jahrestag am 3. August – Beginn des Völkermordes an den Esiden

- o bei dem Schafprojekt läuft es ähnlich, 1.500 Familien haben inzwischen wieder Schafe,
- o die Safranbauern wirtschaften seit Jahren selbstständig,
- [die Brunnen](#) liefern auch weiterhin sauberes Trinkwasser und werden bestimmt nicht zerstört,
- [die Bildungsprojekte](#): Bildung, Ausbildung, Hygiene- und anderes Training sind gelernt und werden auch nicht wieder verlernt.

Diese Dinge machen uns in der derzeitigen Situation Mut.

Wir hoffen natürlich, dass wir auch die unterbrochenen Projekte bald wieder fortsetzen können. Es gibt noch viel zu tun in Afghanistan.

**Daher benötigen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung.**

## Kurdistan

Die Menschen in Syrien und Irak haben vor sieben Jahren ähnlich Fürchterliches erleben müssen, als der IS das Land überfiel. Viele tausend Menschen – insbesondere die Esiden – leiden noch immer unter den Folgen dieser grausamen Erfahrungen. Wir arbeiten seit Jahren mit betroffenen Familien.

Am 3. August jährte sich der Beginn des Völkermordes an den Esiden zum siebten Mal. Es war übrigens der 74. Völkermord an dieser Volksgruppe.



Unsere Mitarbeiterin Tiffany berichtet:

*„Wir durften eine wunderbare Gedenkveranstaltung in unserem Frauenzentrum gestalten, bei der wir die Leben dieser Volksgruppe ehren wollten.*

*Es gibt einfach keine Worte, die den Trost bringen können, der an einem Tag wie diesem benötigt wird. Es gab Momente, in denen wir einander nur in die Augen blicken konnten - manchmal für eine lange Zeit - so dass ich begann, den Schmerz zu fühlen, den sie im Herzen trugen. Ich musste keine Worte finden. Wir hielten unsere Hände. Wir umarmten uns. Wir weinten zusammen.*

*Dann erzählten die Mädchen ihre Geschichten. Jede hielt ein Bild hoch, auf dem die Menschen zu sehen waren, die sie verloren hatten. Ein junges Mädchen, das von ISIS genommen worden war, konnte nicht weitererzählen und brach in Tränen aus. Wir alle wischten uns die Tränen aus den Augen, als sie das Bild ihrer Mutter hochhielt. Wir nahmen sie in die Arme.*

*Nicht viele Worte wurden an dem Tag gesprochen, aber viel Liebe wurde ausgetauscht. Wir werden diese wunderbaren Menschen niemals vergessen.*



Ausstellung im [Traumatherapie Zentrum](#): „Patronenhülsen zu Bildern des Friedens“



Gedenken der Opfer des Völkermordes an den Esiden



Hier ist ein Bild von meiner Freundin „Beggy“ (Name geändert). Ich stand die meiste Zeit des Tages neben ihr. Sie sagte nur immerzu: „Danke. Ich danke dir, dass du bei mir bist.“

In Düsseldorf gab es ebenfalls eine Gedenkveranstaltung am 3. August. Der „Zentralrat der Eziden in Deutschland“ hatte uns dazu eingeladen. Es war eine bewegende Veranstaltung, an der auch einige hochrangige Politiker sprachen!

## Zurück ins Leben finden

Freude am 26. Juli im Therapiezentrum

Acht junge Frauen haben den Nähkurs für Einsteiger bestanden. Wir haben ihnen zu ihrem Erfolg gratuliert und mit ihnen gefeiert.

Sie erlernten die Grundfunktionen der Nähmaschine, verschiedene Schnitttechniken und Design.

Die Frauen waren stolz auf ihre Zertifikate und brachten tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck: „Dies ist ein sehr praktischer Kurs, und wir sind voller Freude, ihn abgeschlossen zu haben.“ Mit diesen Fertigkeiten steigen ihre Chancen auf eine bessere Zukunft.

*Ihre Spende bewegt uns*

**Für all Ihre/Eure Unterstützung danken wir von Herzen!**

Bild rechts: Kinder aus dem Sharya Camp – [Hilfsprogramm von Shelter Now](#)



## Rückkehrer nach Ninive

So eine praktische Unterstützung wollen wir auch den Rückkehrern nach Ninive zukommen lassen.

Nachdem sie vor sieben Jahren aus ihrer Heimat vertrieben wurden, wollen viele wieder zurückkehren und sich ein neues Leben aufbauen. In Ninive unterstützen wir sie mit Lebensmitteln, Schulmaterial und grundlegender medizinischer Versorgung.

Viele drücken ihre Dankbarkeit aus. Eine Frau berichtete stolz von den Fortschritten ihres Sohnes in der Schule. Eine Witwe, die alleine für ihre Kinder sorgen muss, war dankbar für die Lebensmittel, die sie erhalten hat.

**Für all Ihre/Eure Unterstützung danken wir von Herzen.**

**Ihr Udo Stolte  
mit dem Shelter Team**

### Spendenkonto Schweiz

Shelter Now Germany e.V. · Postfinance Bank · Kto. 60-798660-9  
BIC (SWIFT): POFICHBEXXX · IBAN: CH61 09000000607986609

### European account details

Shelter Now Germany e.V. · NORD · LB Hannover · Kto. 2523058  
SWIFT: NOLADE2H · IBAN: DE65 250500000002523058



Shelter Now Germany e.V. phone: 0531/88 53 957  
Waisenhausdamm 4 mail: info@shelter.de  
38100 Braunschweig web: www.shelter.de